

## Frankreich: Bayrou-Partei will mit Prominenten EU-Mandate erobern

Utl.: Persönlichkeiten aus der Zivilgesellschaft gehen für Zentrumsbürgerliche bei der Europawahl ins Rennen

Paris (APA) - Die zentrumsbürgerliche Partei "Mouvement Democrate" (MoDem) von François Bayrou tritt bei den Europawahlen im kommenden Juni mit zahlreichen Prominenten aus der französischen Zivilgesellschaft an. Wie die Partei am Mittwoch bekanntgab, zählen der bekannte Investigationsjournalist Jean-François Kahn, der Direktor des Sozialforschungsinstituts CREDOC, Robert Rochefort, und die ehemalige Beraterin des EU-Kommissionspräsidenten Romano Prodi, Sylvie Goulard, zu den Spitzenkandidaten des MoDem.

Der offizielle Auftakt des EU-Wahlkampfes steht kommendes Wochenende in Paris im Rahmen einer Parteiveranstaltung mit MoDem-Chef Bayrou auf der Tagesordnung.

Zu den weiteren Spitzenkandidaten im Rennen für das Europaparlament zählen außerdem führende MoDem-Politiker wie die EU-Abgeordnete Marielle de Sarnez, Ex-Umweltministerin Corinne Lepage und der ehemalige Grünen-Politiker Jean-Luc Bennaïas. Die Benennung der Kandidaten durch das MoDem-Exekutivbüro muss nun durch die Parteibasis bestätigt werden. Die Basis-Anhänger haben nach bis Samstag Zeit, um via Internet an der Abstimmung teilzunehmen.

Kahn, Gründer des mittlerweile eingestellten Politmagazins "Evenement du Jeudi" und Mitbegründer des Magazins "Marianne", ist der MoDem-Spitzenkandidat in Ostfrankreich bei der EU-Wahl vom 7. Juni. Nummer Drei auf der Liste desselben Wahlkreises ist der ehemalige Grünen-Chef Yann Wehring. CREDOC-Direktor Rochefort führt dagegen die Wahlliste in Südwestfrankreich an. Nummer Zwei ist dort die amtierende EU-Abgeordnete Anne Laperrouze. Sylvie Goulard, Forscherin an der Hochschule Science-Po, führt die MoDem-Liste in Westfrankreich an.

In der Pariser Region ist Marielle de Sarnez gemeinsam mit dem EU-Parlamentarier Bernard Lhenry Listeners Führerin. Im Nordwesten tritt die Ex-Ministerin und MoDem-Vizepräsidentin Lepage als Listenführerin an. Im Südosten des Landes ist Bennaïas Nummer Eins auf der Wahlliste, gefolgt von der Regionalpolitikerin Fabienne Faure und dem Ex-Abgeordneten Gilles Artigues. Der amtierende EU-Abgeordnete Jean-Marie Beaupuy ist Spitzenkandidat in Zentralfrankreich.

Bayrou hatte bei der Präsidentenwahl von 2007 für eine große Überraschung gesorgt, als er im ersten Durchgang der Präsidentenwahl 18,6 Prozent der Wählerstimmen erhielt. Bei den Parlamentswahlen im Juni desselben Jahres schnitt seine Partei allerdings enttäuschend schwach ab. Knapp ein Jahr später scheiterte Bayrou beim Versuch, das Rathaus der südwestfranzösischen Stadt Pau in den Pyrenäen zu erobern. Die Europawahl vom kommenden Juni kündigt sich für die MoDem besser an, zumal dort das Verhältniswahlrecht Anwendung findet und keine Stichwahl stattfindet.

Bayrou hatte seit 1998 die zentrumsbürgerliche französische Union für die Demokratie Frankreichs (UDF) angeführt, die 1978 durch den Zusammenschluss christdemokratischer und liberal-bürgerlicher Parteien zur Unterstützung des damaligen Staatspräsidenten Valéry Giscard d'Estaing als Gegengewicht zu den Gaullisten gegründet worden war. 1998 wurde die UDF unter der Führung Bayrous in eine Partei umgewandelt.

Der 57-Jährige hatte den MoDem nach dem ersten Durchgang der Präsidentenwahl 2007 ins Leben gerufen, weil sich 27 der 29 UDF-Abgeordneten dem Lager Sarkozys anschlossen. Nach dessen Wahlsieg bildeten seine UDF-Mitstreiter die Bewegung Nouveau Centre (NC), die sich der Regierungsmehrheit anschloss und dafür das Verteidigungsministerium erhielt, das Bayrous ehemaliger Parteifreund Hervé Morin innehat.